



Ochsenskopfblick



34. Jahrgang

April 2014

Nr. 1



Bergfrühling am Waldstein

*Blick vom Aussichtspavillon „Schlüssel“
zum Zentralstock des Fichtelgebirges*

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.ochsenkopfblick.de

Ortsverein
Bischofsgrün

HAAS

ENERGIEN

Bäder • Heizung • Solar

Wir erfüllen Badträume
und Wohlfühlwärme.

Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de

Qualitätsdruck aus unserer Heimat.



„Verantwortungsbewusst und kompetent –
unser Service macht den Unterschied“

Gabelmannsplatz 4-6 · 95632 Wunsiedel · Telefon (09232) 9943-0 · Fax (09232) 6709 · info@beerdruck.de · www.beerdruck.de

Inhalt

Unsere Mitglieder

Jahresversammlung der FGV-Ortsgruppe	Harald Judas	Seite	5
---	---------------------	--------------	----------

Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	10
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	11
Umzug Archiv	Rainer Schreier	Seite	11
Ausschreibungen div. Veranstaltungen	Hopp / Schreier	Seite	12
Ausschüttung „Russ-Stiftung“	Rainer Schreier	Seite	13
FGV auf „Zoigl-Tour“	R. Hessedenz	Seite	13
Ausschreibung „Kammwegtour“	Manfred Sieber	Seite	15
Verdiente Aktivposten ausgezeichnet	Rainer Schreier	Seite	15
Fotonachlese	Manfred Sieber	Seite	16

Kulturarbeit

Wenn der Wolfsziegel pfeift	Harald Judas	Seite	17
------------------------------------	---------------------	--------------	-----------

Heimatgeschichte

Wülfersreuth Chronik geplant	B. Griefshammer	Seite	19
Fertigstellung Wolfsgarten	Jörg Hüttner	Seite	19
Welzels Pfarrbeschreibung	Siegfried Hartmann	Seite	20

Umwelt

Bestandsaufnahme z. Fichtelgebirgsautobahn	Horst Hedler	Seite	22
---	---------------------	--------------	-----------

Titelbild:

Reinhold Hessedenz

Fotos Innenteil:

J. Hüttner, H. Judas, M. Sieber, R. Hessedenz, H. Hedler

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier.

Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die

namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank: Konto Nr.: 310 298

BLZ: 773 637 49

Sparkasse: Konto Nr.: 849 877

BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

Wanderstatistik der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün für das Jahr 2013

von Daniela Pilz

Es wurden insgesamt **65** Vereinswanderungen (Vorjahr 67) durchgeführt, daran nahmen **1172** Wanderer (Vorjahr 1202) teil. Erwandert wurden dabei **816 km** (Vorjahr 753 km).

Die „Hitliste“ 2013 der aktivsten Wanderer unseres Ortsvereins:

1.	James O'Bryant	572 km
2.	Inge Hessedenz	516 km
3.	Heidi Griefshammer	495 km
4.	Rainer Schreier	418 km
5.	Reinhold Hessedenz	303 km
6.	Wilfried Frei	261 km
7.	Manfred Feistel	252 km
8.	Manfred Sieber	236 km
9.	Erwin Haseneder	218 km
10.	Bärbel Karras	216 km
11.	Jakob Griefshammer (J)	204 km



Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- *Ausflugsfahrten
- *Kurzreisen
- *Vereinsfahrten
- * Betriebsausflüge
- *Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

Jahresversammlung 2014

Nur ein Wanderwart fehlt noch

**Mehrere Vorstandsposten waren neu zu besetzen -
Beim Asenturm wird wohl doch eine Generalsanierung kommen**

von Harald Judas

Gleich einige neue Gesichter für die Vorstandschaft brachten die Neuwahlen im Rahmen der mit über 80 Vereinsmitgliedern sehr gut besuchten Jahresversammlung im Café Kaiser.

Doch zunächst stellte der Vorsitzende Rainer Schreier dar, dass im Berichtsjahr erfreulichen 16 Neuaufnahmen leider auch wieder 13 Austritte und 11 Todesfälle gegenüberstanden. Den Mitgliederstand zum Jahreswechsel bezifferte Schreier mit 703 (Vorjahr: 710). „Mit aktuell etwas mehr als 700 Mitgliedern sind wir nach wie vor im absoluten Vorderfeld der großen Ortsgruppen des Hauptvereins“, hob Schreier heraus.

In seinem Jahresbericht erinnerte er zunächst an die Zoiglfahrt, die wie im Juli auch die Brauereiwanderung ein großes Interesse hervorrief. Schwierig war es hingegen, genügend Teilnehmer für die Inselwanderwoche auf Korsika zu finden. Weiter erinnerte der Vorsitzende an eine Senioren-Tagesfahrt nach Schweinfurt und eine Drei-Tage-Wanderung auf dem Kammweg „Erzgebirge“. Die Wander- und Kulturreise in die Rhön war mit 33 Teilnehmern hingegen ein Erfolg. Weiter fanden eine Senioren-Kaffeeahrt zum Kloster Speinshart und ein Tagesausflug in den Steigerwald statt.

Aber auch die Einweihung des neuen Wetzsteinpavillons konnte die Ortsgruppe im abgelaufenen Jahr feiern. Das Bergfest auf dem Ochsenkopf in

Verbindung mit dem Jubiläum 90 Jahre Asenturm und FGV-Herbstwandertreffen war eine weitere große Herausforderung, wobei ein großer Teil der Helfer aus den Reihen des FGV Bischofsgrün kam und Stephan Unglaub die Feier organisierte. Leider fand die Veranstaltung am wettermäßig „schlechtesten“ Wochenende statt und brachte letztlich ein finanzielles Minus.

Die Fahnen des Ortes Bischofsgrün hoch hielt die Ortsgruppe bei der Teilnahme der Tourismuszentrale am Spandauer Weihnachtsmarkt.

Ein besonderes Highlight war aber auch der Adventsnachmittag im Vordorfer Haus (siehe eigenen Bericht in dieser Ausgabe).

Auch zum Projekt „Wolfs-garten“ hatte der Vorsitzende noch eine kritische Anmerkung parat, denn die bürokratischen Hemmnisse, vor allem die LEADER - Bezuschussung, erwiesen sich als extrem aufwendig. Unterstützung kam von der Geschäftsstelle der „Wohlfühlregion“ in Person von Herrn Hänsel sowie Dr. Landmann vom Amt für Ernährung und Landwirtschaft. Im Frühjahr dieses Jahres geht es an die nächsten Bauabschnitte, der Auskleidung der ersten Grube, der Erschließung der dritten Grube sowie abschließend der touristischen Ausgestaltung zum Freilandmuseum.

„Dank der äußerst großzügigen Unterstützung durch die Bayerischen Staatsforsten konnten wir bislang weit

Unsere Mitglieder

unter dem angesetzten Kostenrahmen bleiben“, teilte Schreier aber auch Positives mit. Der besondere Dank Schreiers ging an die Archäologin Iris Nießen, das Ing.-Büro Dr. Pedall, den Forst und nicht zuletzt an Jörg Hüttner, den Ideen-geber für dieses Projekt. Falls alles klappt, könne vielleicht schon im Oktober die Einweihung vorgenommen werden.

Seiner Vollendung geht auch die Sanierung und Erweiterung des Walderlebnispfades entgegen. Nach Abschluss von ausstehenden Feinarbeiten ist für den 29. Juni die Einweihung geplant.

Auch einen Kraftakt stellte die Herausgabe des hervorragenden Buches „Die Bischofsgrüner und ihre Nachbarn“ in Fortsetzung des Grundlagenwerkes von Dr. Hermann Meyer dar. Hier ging der herzliche Dank an alle Akteure, insbesondere dem Ehepaar Hagen, Jörg Hüttner, Horst Hedler sowie Karl-Heinz Narius. Weniger erfreulich lief freilich der bisherige Verkauf.

Stolz zeigte sich der Vorsitzende hingegen, dass es gelungen war, ein total neues Team im Bereich Wegemarkierung zu formieren. „In bisher weit über 30 Sitzungen, in der unsere Ortsgruppe u.a. mit Manfred Sieber vertreten war und nun aktuell ergänzt wird durch Michael Leeb und Peter Hedler, hat eine Arbeitsgruppe des Hauptvereins ein völlig neues Konzept für die Wegemarkierung mit entsprechender Bestandserfassung erarbeitet. Weiter bestehe die AG „Wege“ aus Heinz Krejtschi, Karl-Herbert Meisel, Barthel Huber und Elko Wedehase. Erste Pilotwege werden im Frühjahr markiert. Aber auch die Wegepaten werden ihre wichtige Funktion behalten.

Personell könne berichtet werden, dass

seit Oktober 2013 - nach einigen Jahren Pause - Rainer Schreier als Gebietssprecher des größten FGV-Gebietes wieder Mitglied im Hauptausschuss des Hauptvereins ist. Außerdem nimmt Reinhold Hessedenz die Funktion des Kassenrevisors des Hauptvereins wahr.

Im Jahr 2014 stehe neben der Fortführung des Projektes „Wolfsgarten“ und der Einweihung des Walderlebnispfades auch die Beendigung des Umzugs des Archivs in den nächsten Wochen an.

Fortgeführt werden die Planungen zur Sanierung der Asenturmgastrstätte, wobei es hier nun wohl doch zu einer Generalsanierung kommen werde.

Schreier schloss seinen Bericht mit Dankesworten an die vielen Helfer, Sponsoren und unter anderem an Gemeinde und Bauhof ab und hob die wirklich hervorragende Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten heraus.

Seinen letzten Bericht als Wanderwart gab Manfred Sieber. „Wir werden dem Fichtelgebirge ein modernes Markierungssystem bieten können“, freute er sich. Die Betreuung von Gruppen sei leider etwas rückläufig gewesen, so Sieber. „Mir fehlt die Aktivität der Wirte rund um den Schneemann“, so Sieber. „Wandern ist die Kernkompetenz“, warb er für mehr Konzentration im Marketingbereich.

Was Zahlen betrifft, hielt sich der Wanderwart bewusst zurück. 1172 Teilnehmer bei 65 Wanderungen interessierten sich laut Statistik für die Angebote. Ein leichter Rückgang bei den Teilnehmern „aber mehr Kilometer“, so Sieber. Wetterbedingt sei allerdings im abgelaufenen Winter keine einzige Schneeschuhwanderung zustande gekommen. Die meisten

Unsere Mitglieder

Kilometer hatte James O'Bryant vorzuweisen: 572 waren es in der abgelaufenen Saison. „Wie wenn heutzutage Bayern München irgendwo spielt“, kommentierte Sieber die unangefochtene Spitzenstellung des seit Jahren regelmäßigsten Wanderteilnehmers, vor Inge Hessedenz (516 km), Heidi Grieshammer (495 km) und Rainer Schreier (418 km).

Dass die Wolfsgrubengrabung bundesweit einmalig sei, betonte der Kulturwart für Ortsgeschichte Jörg Hüttner. Die touristische Nutzung soll kindgerecht werden, ergänzte er noch. „Die Ortsgruppenzeitschrift hebt uns heraus“, so Hüttner weiter. Zur Bücherreihe informierte Hüttner, dass beim nächsten Werk, die Herausgabe einer Pfarrbeschreibung aus dem Jahr 1841, diesmal auf Vorbestellung umgestellt werde. Kosten je nach Auflage etwa 35 Euro.

Zu den anstehenden Neuwahlen erklärte der Ortsvorsitzende, dass ursprünglich sieben bis acht Personen des Vorstandes angekündigt hatten, nicht mehr zur Neuwahl zur Verfügung zu stehen. Letztlich konnten bis auf den Wanderwart alle Positionen besetzt werden und es wurden folgende Wanderfreunde in den Vorstand gewählt:

Rainer Schreier (1. Vorsitzender), Stephan Unglaub (2. Vorsitzender), Reinhold Hessedenz (3. Vorsitzender), Manuela Wedehase (Kassiererin), Gabi Wagner (stv. Kassiererin), Christiane Hopp (Schriftführerin), Andreas Lederer (Jugendleiter), Andrea Jahreiß (Familienbeauftragte), Daniela Pilz (stv. Wanderwartin), Michael Leeb (Wegewart), Peter Hedler (stv. Wegewart), Werner Schmidt (Naturschutzwart), Harald Judas (Pressewart), Marcus Köhler (Hüttenwart), Jörg Hüttner, Herbert Walter (Kulturwarte), Heinz Jahreiß, Gisela Zapf, Christa Schreier und Ute Theml (Beiräte). Zu Kassen-revisoren wurden Wolfgang Hagen und Sylvia Lippschus-Greiner gewählt.

Durch den Wanderwart und seine Stellvertreterin Daniela Pilz wurden außerdem noch drei Wandernadeln vergeben. Reinhold Hessedenz freute sich über das silberne Wanderabzeichen, Jakob Grieshammer erhielt den Fichtenzweig in Gold und Erwin Haseneder den Fichtenkranz in Silber. Für die 8. Ehrung stünde der Vorsitzende Rainer Schreier an, wie Manfred Sieber erklärte. Das zugehörige Wanderabzeichen gibt es derzeit (noch) nicht. Und auch Manfred Sieber selbst wurde für seine Wanderleistung mit einer Wandernadel dekoriert.

Folgende langjährige Mitglieder wurden oder werden noch geehrt:

60 Jahre: Hans Hirschmann

50 Jahre: Georg Greiner, Gerhard Kaweck, Robert Zeitler

40 Jahre: Annemarie Bayer, Wolfgang Bleier, Georg Böhner, Hilde Frosch, Johanna Glaser, Katharina Glaser, Robert Götz, Hans Gruber, Helga Hagen, Wolfgang Hagen, Horst Jahreiß, Andreas Munder, James O'Bryant, Wolfgang Röthel, Gisela Sebal, Jutta Unglaub, Friedel Vater, Marion Zeh.

25 Jahre: Andreas Dinger, Inge und Roland Dittmar, Jette Grüner, Kerstin Hevesi, Alexander Jahreiß, Bruni Junker, Georg Stefanek, Claudia Wagner, Elisabeth Zeitler, Stefanie Zeitler.

Unsere Mitglieder

Ehrungen:



Für 60 Jahre wurde Hans Hirschmann (vorne rechts) und für 50 Jahre Georg Greiner (vorne 2.v.r.) geehrt, dazu einige weitere örtliche Mitglieder für 25 und 40 Jahre Treue zum Verein.

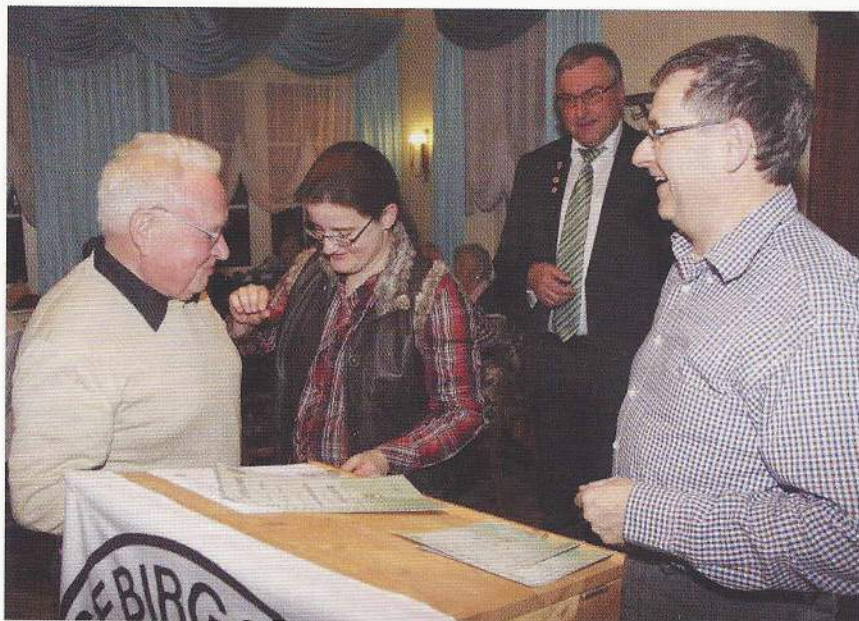
Vorstandschafft:



Das neue Vorstandsteam, das für die kommenden drei Jahre die Geschicke der FGV-Ortsgruppe lenken wird.

Unsere Mitglieder

Wandernadeln:



Erwin Haseneder erhält durch Daniela Pilz den Fichtenkranz in Silber, Wanderwart Manfred Sieber (rechts) wurde

danach auch selbst ausgezeichnet. Der Vorsitzende Rainer Schreier muss auf sein Wanderabzeichen noch warten, weil die Ehrenordnung des Hauptvereins gerade ergänzt wird.

Aktuelles zur Sanierung der Asenturmgestätte

Die Vorbereitungen zur Sanierung der längst überfälligen Sanierung unserer Asenturmgestätte nehmen nun volle Fahrt auf. Zunächst wurde ein Brandschutzgutachten durch ein namhaftes Brandschutzbüro in Auftrag gegeben, im Februar 2014 fertiggestellt und dem Verein übergeben. Dieses bildet nunmehr die Grundlage für eine belastbare Kostenschätzung durch das renommierte Bischofsgrüner Ingenieurbüro Rabenstein. Nach Vorlage dieses Ergebnisses fand am 4. April eine außerordentliche Hauptausschusssitzung in Wunsiedel statt. (Das Ergebnis kann an dieser Stelle noch nicht dargestellt werden, da zum Zeitpunkt der Sitzung diese Ausgabe des „Ochsenkopf-Blick“ bereits in Druck war!). Ziel dieser Sitzung war die Sichtung und Auswertung der Kostenschätzung sowie die Vorbereitung für die am 12. April in Selb-Plößberg stattfindende Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins. Hier soll und muss dann die grundsätzliche Entscheidung zur geplanten und notwendigen Generalsanierung fallen. Als nächste Schritte, nach der hoffentlich erfolgreichen Zustimmung in der Hauptversammlung, folgen dann die Festlegungen zur Finanzierung und Prioritätenliste, wie die einzelnen Gewerke und Bereiche nach Dringlichkeit abgearbeitet werden.

Wir berichten natürlich weiter laufend über den Fortgang dieses Projekts.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Günther und Bärbel Kaiser**, Bischofsgrün, Ruthenweg 23
- **Andrea Wallner**, Bischofsgrün, Dr.-Dürrbeck-Weg 6
- **Andreas Lederer**, Bischofsgrün, Fröbershammer 43
- **Rudolf Fischer**, Bischofsgrün, Gablonzer Weg 16



Verstorben ist:

- **Erika Weißflach**, Gefrees, 59 Jahre, Mitglied seit 1998

Der Mitgliederstand zum 31. März 2014 beträgt 703.

Wir gratulieren:

Zum 50. Geburtstag:

- **Sylvia-Lippschus-Greiner**, Bischofsgrün, am 18.05.2014. Sylvia bekleidete bis vor wenigen Wochen über viele Jahre das Amt der 3. Vorsitzenden unserer Ortsgruppe. Nunmehr wurde sie zur Kassenprüferin gewählt. Darüber hinaus war sie über mehrere Jahrzehnte fest in der Jugendarbeit des FGV und der Deutschen Wanderjugend verankert, so als Jugendleiterin unserer Ortsgruppe und als Jugendbeirätin im Hauptverein.

Zum 65. Geburtstag:

- **Reinhold Hessedenz**, Bischofsgrün, am 01.07.2014. Reinhold wurde am 8. März diesen Jahres zum 3. Vorsitzenden unserer Ortsgruppe gewählt. Bereits im Oktober 2013 wurde er zum Kassenrevisor des Hauptvereins gewählt. Zudem zählt er seit Jahren zu einem der eifrigsten Wanderer im Verein. Mit großem Engagement und Erfolg organisierte und leitete er im vergangenen Jahr, zusammen mit seiner ebenfalls sehr aktiven Ehefrau Inge, unsere Wanderfahrt in die Rhön.

Zum 75. Geburtstag:

- **Jürgen Pusch**, Berlin, am 16.04.2014
- **Hans Hirschmann**, Bischofsgrün, am 16.04.2014. Der Jubilar war bereits in den 50-iger Jahren Jugendleiter unserer Ortsgruppe und wurde vor wenigen Wochen mit dem Ehrenzeichen für 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.
- **Isolde Fritsch**, Bischofsgrün, am 11.05.2014
- **Edith Abraham**, Berlin, am 02.06.2014
- **Renate Hahn**, Berlin, am 29.06.2014
- **Heinz Hasenöhl**, Bischofsgrün, 14.07.2014

Zum 80. Geburtstag:

- **Odin Neumann**, Berlin, am 05.06.2014

Allen unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
18.04.2014	Traditionelle Osterbrunnenwanderung	13:00 Uhr Rathaus
04.05.2014	Wir erwandern den „Fränkischen Gebirgsweg“ Etappe Weiglathal-Obernsees (s. ges. Ausschreibung)	08:30 Uhr Rathaus
16.05. bis 18.05.2014	Mehrtageswanderung auf dem „Kammweg Erzgebirge-Vogtland“ (s. ges. Ausschreibung)	
24.05.2014	Fichtelgebirgstag in Schwarzenbach/Saale	
25.05.2014	FGV-Frühjahrswandertreffen in Schwarzenbach/Saale (s. Ankündigungen Presse/Plakate)	
29.05.2014	„Herrenpartie“ – ausschließlich für Männer	08:00 Uhr Rathaus
29.05.2014	Familienwanderung am Himmelfahrtstag	10:00 Uhr Rathaus
31.05.2014	Senioren-Tagesfahrt nach Bad Königshofen (s. ges. Ausschreibung)	08:00 Uhr Rathaus
08.06.2014	Wir besuchen das „Thusfest“	13:00 Uhr Rathaus
22.06.2014	Tageswanderung im Frankenwald	08:30 Uhr Rathaus
29.06.2014	Einweihung des erweiterten Walderlebnispfades (s. ges. Ausschreibung)	10:00 Uhr vor Ort
06.07.2014	„Überraschungswanderung mit Reinhold“	

Umzug des Archivs

Leider nur wenige Jahre konnten wir die für uns wirklich optimalen Räumlichkeiten im Kurhaus für die Unterbringung unseres Ortsgruppen-Archivs nutzen. Nachdem die Gemeindeverwaltung vom Rathaus in das 1. Obergeschoss des Kurhauses umzieht, mussten wir dort leider das Feld räumen. Nunmehr erfolgte im Februar der Umzug in das neue Domizil im 1. OG des ehemaligen Gasthofes „Post“. Dieses Gebäude gehört der Gemeinde Bischofsgrün, so dass zu akzeptablen Bedingungen dort ein neuer Raum angemietet werden konnte. Durch einige Sanierungsarbeiten wurde der Raum so weit nutzbar gemacht. Der Umzug wird im April dann endgültig abgeschlossen sein. An dieser Stelle sei ein herzlicher Dank an die Helfer gesagt, die am 1. Februar den recht anstrengenden Umzug mitgemacht haben. Beteiligt waren Horst Hedler, Wolfgang Hagen, Peter Schreier, Rainer Schreier, Manfred Sieber, Rolf Treute, Elko Wedehase sowie Andreas Gradwohl mit dem gemeindlichen Kleintransporter.

Einweihung des sanierten und erweiterten Walderlebnispfades am 29.6.2014

Nach einer längeren Phase der Sanierung sowie der Erweiterung um zwei sehr interessante und lehrreiche Stationen soll unser Walderlebnispfad am **Sonntag, 29. Juni 2014** wieder der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr. Treffpunkt ist die Tierweitsprunggrube am Beginn des Weges am Hügelfelsen. Wir möchten dazu alle Vereinsmitglieder, Einwohner und Gäste recht herzlich einladen und würden uns über eine große Beteiligung freuen.

Senioren-Tagesfahrt am 31.05.2014

Unsere diesjährige Fahrt geht nach Bad Königshofen i. Grabfeld im Naturpark Hassberge. Dort erwartet uns eine Stadtführung mit anschließendem Mittagessen. Danach folgen eine Besichtigung mit Führung in der Franken-Therme und ein kleiner Spaziergang im Kurpark. Nachmittagskaffee kann bei Bedarf eingenommen werden. Die Rückfahrt erfolgt über Scheßlitz/Würgau, wo die Abendbrotzeit vorgesehen ist. Abfahrt ist um 8:00 Uhr am Rathaus und die Rückkehr ist für ca. 20:30 Uhr geplant.

Kosten für die Fahrt mit Führungen 20,00 €/Person für Mitglieder und 23,00 € für Nichtmitglieder.

Anmeldungen bei Christiane und Heinz Hopp, Tel. 09276/926673

Weitere Etappenwanderung auf dem „Fränkischen Gebirgsweg“

Am **Sonntag, 4. Mai 2014** erwandert unsere Ortsgruppe ein weiteres Stück des „Fränkischen Gebirgsweges“. Nachdem das Fichtelgebirge mit seinen südwestlichen Ausläufern durchstreift ist, wechselt unser Weg nun in diesem Jahr in die Fränkische Schweiz. Von Weiglathal laufen wir an diesem Tag hinüber zur Neubürg und weiter bis nach Obernsees, wo dieser weitere, etwa 18 km lange Wegeabschnitt dann beendet sein wird. Bei entsprechender Beteiligung werden wir Hin- und Rückfahrt wieder mit dem Bus vornehmen. Abfahrt um 08:30 Uhr ab Rathaus Bischofsgrün. Nähere Auskünfte und **verbindliche Anmeldung** bis spätestens 30. April bei unserem Wanderführer, 1. Vorsitzenden Rainer Schreier (Tel. 09276/1244). Unterwegs ist Rucksackverpflegung vorgesehen. Am Ende der Tour soll in Obernsees eingekehrt werden.

Hinweis: Die Anmeldefrist für unsere Wanderreise ins Hochpustertal (vom 14.-20.9.2014) endet am 30.04.2014 (siehe Ausschreibung im Ochsenkopf-Blick 4/2013)! Die Fahrt ist bisher ordentlich gebucht – es sind aber noch ein paar Plätze frei! Infos bei Fahrtleiter Manfred Sieber, Tel. 09276/8182; Mail: sieber-manfred@t-online.de

Erneut großzügige Zuwendung der Russ-Stiftung

Ein durch die Bischofsgrüner Vereine und so auch von unserem Vorsitzenden Rainer Schreier (rechts) gern wahrgenommener Anlass ist es, wenn alljährlich das Kuratorium und der Stiftungsvorstand der Bischofsgrüner Dipl. Hdl. Oswald und Lieselotte Russ-Stiftung die Vorstände zu einer Zusammenkunft laden.

Denn wie immer im Frühjahr wurde auch heuer eine großzügige finanzielle Unterstützung ausgelobt. Ganz nach Stifterwillen durfte sich neben der Bergwacht, dem Diakonieverein, dem Gesangverein, dem Ski-Club, dem TSV und den drei Feuerwehren auch unsere Ortsgruppe des Fichtelgebirgsvereins über 500 Euro freuen. Eine höhere Zuwendung lasse das tiefe Zinsniveau nicht zu, wie der Kuratoriums-Vorsitzende Manfred Nelkel (links) und als Stiftungsvorstand Werner Pausch (4.v.r.) erläuterten.

„Herzlichen Dank von unserer Seite“, so Bürgermeister und 2. Vorsitzender Stephan Unglaub im Namen der Vereinsvorstände.



FGV Bischofsgrün auf Zoigl-Tour

von Reinhold Hessedenz

Sie sind seit Jahren einer der Renner im Wanderprogramm unserer Ortsgruppe, die Zoigl-Wanderungen, die herrliche Landschaft mit gemütlicher Einkehr verbinden. So gingen auch dieses Jahr trotz leichten Regens und nicht so guten Wetteraussichten etwa 50 FGV-ler aller Generationen auf Tour. Man wollte wieder einmal genießen, was der Ortsvorsitzende Rainer Schreier und die „Schallers aus Nagel“ an Wanderung und Zoigl-Einkehr vorab erkundet haben.

Durch die harmonische Landschaft der Oberpfalz mit vielfach freiem Blick, vorbei an allein gelegenen landwirtschaftlichen Anwesen und vereinzelt Teichen, machten sich die Wanderer mit bunten Schirmen in farbigen Regenjacken auf eine etwa acht Kilometer lange Wanderung in Richtung Erbdorf.

Aktuelles

„Der Weg ist das Ziel“ ist bei Wanderern ein beliebter Leitsatz. Doch bei der traditionellen Zoigl-Tour des FGV Bischofsgrün hat doch die gemütliche Zoigl-Stub'n am Ende auch ein gewisses Gewicht. „Ist doch nicht ein gutschmeckendes frisches Gebräu mit bernsteinernem Glanz und eine deftige Brotzeit gleichermaßen ein Genuss für Jung und Alt“, brachte es vor Ort Reinhold Hessedenz, frisch gebackener 3. Vorsitzender des Vereins, vor Ort sicher treffend auf den Punkt.

In den Zoigl-Stub'n beim Meislbeck in Erbdorf angekommen, fand dann der erste Zoigl rasanten Absatz, wobei sich die Erbdorfer Gastgeber auch bestens auf den nachfolgenden Hunger vorbereitet zeigten.

**Ehrenwanderwart Hellmuth
Heidenreich mit Ortsgruppen-
Vorsitzenden Rainer Schreier**



Fachkundige „Zoigl-Verkoster“ bei der Arbeit

Verdiente Aktivposten ausgezeichnet

Ehrenamtliches Engagement wird in Bischofsgrün seit einigen Jahren im Rahmen eines Ehrenabends durch die Gemeinde gewürdigt. Vorsitzender Rainer Schreier freute sich zum Ehrenabend 2014 nun mit mehreren FGV-Aktivposten über die öffentliche Würdigung ihrer Arbeit: Heinz Jahreiß ist seit 10 Jahren eine der wichtigsten Stützen in der Wanderführerriege und im Arbeitstrupp aktiv. Hans Fick setzt sich seit zwei Jahrzehnten im Arbeitstrupp für den Erhalt der Infrastruktur ein. Horst Hedler übt seit 30 Jahren das Amt des Archivars aus und ist seit Anbeginn im Redaktionsteam des Ochsenkopf-Blicks. Alle drei erhielten die Ehrennadel der Gemeinde. Durch den Gemeinderat - ohne ihn vorab von dem Vorhaben wissen zu lassen - wurde zudem Bürgermeister Stephan Unglaub für sein ehrenamtliches Engagement im Ort die Bürgermedaille der Gemeinde überreicht. Was den FGV betrifft, heißt das: 2. Vorsitzender schon seit 1993 und

zuvor u.a.
Jugendleiter.



Im Bild von links der Ortsvorsitzende Rainer Schreier, Heinz Jahreiß, Hans Fick, Horst Hedler und Bürgermeister Stephan Unglaub

Wandern auf dem Kammweg-Erzgebirge-Vogtland

Vom **16. bis 18. Mai 2014** setzen wir unsere Streckenwanderung auf dem „Kammweg“ fort. Der dritte Teilabschnitt führt uns diesmal ins zentrale Erzgebirge. Am zweiten Wandertag werden wir den höchsten Punkt unseres Nachbargebirges - den Fichtelberg - erklimmen! Die täglichen Wanderstrecken liegen knapp unter 20 km; die zwei Übernachtungen erfolgen in Gasthöfen; das Übernachtungsgepäck wird transportiert. Der Transfer ins Wandergebiet und zurück erfolgt per Bus! Die Wanderführung hat wie in den beiden Vorjahren **Manfred Sieber**. Tel. 09276/8182 Mail: sieber-manfred@t-online.de; Er freut sich auf Ihre Anmeldungen und hat weitere Detailinformationen für interessierte Wanderfreunde! Anmeldeschluss ist der 30.04.2014

Kleine Fotonachlese



li.: Geburtstagsbesuch einer Abordnung der Vorstandschaft anlässlich des 85. Geburtstages von Ehrenobmann Oskar Häfner

re.: zwei langjährig dem FGV verbundene Vereinsfreunde wurden bei der Jahresversammlung geehrt: Georg Greiner (im Bild vorne links) für 50 Jahre und Hans Hirschmann für 60 Jahre Mitgliedschaft im Fichtelgebirgsverein!



unten: „Wir suchen den Frühling“, war das Motto der ersten Frühjahrswanderung 2014, die unter Leitung von Inge Hessedenz in die Umgebung von Weidenberg führte.



Wenn der Wolfsziegel pfeift

von Harald Judas

„Dritter Advent im Jahr 1761. Ein tiefer und schon früh schneereicher Winter. Vom Schneeberg weht ein heftiger Wind.“ Herbert Walter beschreibt im Vordorfer Haus die Szenerie. Vor ihm saßen gespannt in einem prall gefüllten Gastraum die Bischofsgrüner Siebensternler, für die die adventliche Stunde zum festen alljährlichen Programm gehört. Seit 20 Jahren gibt es sie, abwechselnd im Vordorfer Haus und vor Ort in Bischofsgrün im Café Kaiser abgehalten. Und Hauptbestandteil des Abends sind stets die Bischofsgrüner Musikanten, die sich eigens für den Abend ein richtiges Stück einfallen lassen. Eine Collage aus Text und heimatlicher Musik. Und diesmal spielt die Szenerie im 18. Jahrhundert, einer Zeit, in der noch Wölfe durch das Fichtelgebirge zogen.

Im Mittelpunkt steht der Steinhauer Matthäus Hartung, der auch „geheimnisvoll“ wirkte, weil er „die Zeichen der Natur zu deuten verstand“. Und es geht um Wölfe und um einen Wolfsziegel. Ein „zum einen historischer und zum anderen ganz aktueller Bezug“, wie Walter erklärte. Hatte das Projekt Wolfsgarten, wie im vorangegangenen Ochsenkopf-Blick ausführlich geschildert, im Vereinsgeschehen doch einen gewichtigen Part inne. Und dass die Wölfe möglicherweise dabei sind, das Fichtelgebirge zurückzuerobern, stand in der Presse.

Also blickte Fritz Baumgärtel, von dem das Stück des Abends im Wesentlichen stammte, zurück in die Zeit, als Meister Isegrim noch durch die Wälder streifte. Als Grundlage nahm er die literarischen Werke „Wolfsnacht“ von

Hermann Hesse und „Der Wolfsziegel“ von Jean-Marc Soyez, versponn sie ineinander und übertrug das Geschehen auf Bischofsgrün.

Zunächst geht es um einen Wolfsziegel, ein Dachziegel, der zu pfeifen beginnt, wenn der kalte sibirische Wind über die Dächer weht und dann der Legende nach die Wölfe ins Dorf treibt. In dem Stück ist einer davon der Legende nach auf dem Dach des „Käppala“ auf dem Kirchbühl verbaut. Und der Steinhauer Matthäus Hartung - gesprochen von Stephan Unglaub - hört das Pfeifen und weiß, „ich muss nei ins Dorf und zä die Bauern“, um sie zu warnen. Und so macht er sich auf ins Dorf, wo im Wirtshaus Floßknecht Blechschmidt und die anderen beschließen, sich aufzumachen. Hartung selbst geht zum Wolfsbauern Schaller. „Ich weiß schon Bescheid, ich richt' die Wolfsgrub'n“, macht sich Schaller gleich auf. Und tatsächlich: In der folgenden Nacht schauen sich die Wölfe vom Hunger getrieben im Dorf um. Und „in der Hohen Haid dringen die Wölfe ein und fallen über den Zugochsen des Bauern Zeitler her.“

„Mir kriegn eich“, schwört nun Floßknecht Blechschmidt Rache. Und tatsächlich wird ein Wolf durch den Köder in der Wolfsgarbe angelockt. Ein Wolf, vor dem sich nicht alle fürchten: Matthäus Hartung steht am Rande der Grube und fühlt sich mit dem Schicksal verbunden.

Zwar kann der Wolf dann noch einmal flüchten, verendet aber am Wetzstein. „Ich hob ja scho viel Viecher umkumma seng, ober nuch kans is

mit su viel Würde und Trauer gstorb'n“, zeigt Hartung sein Mitgefühl.

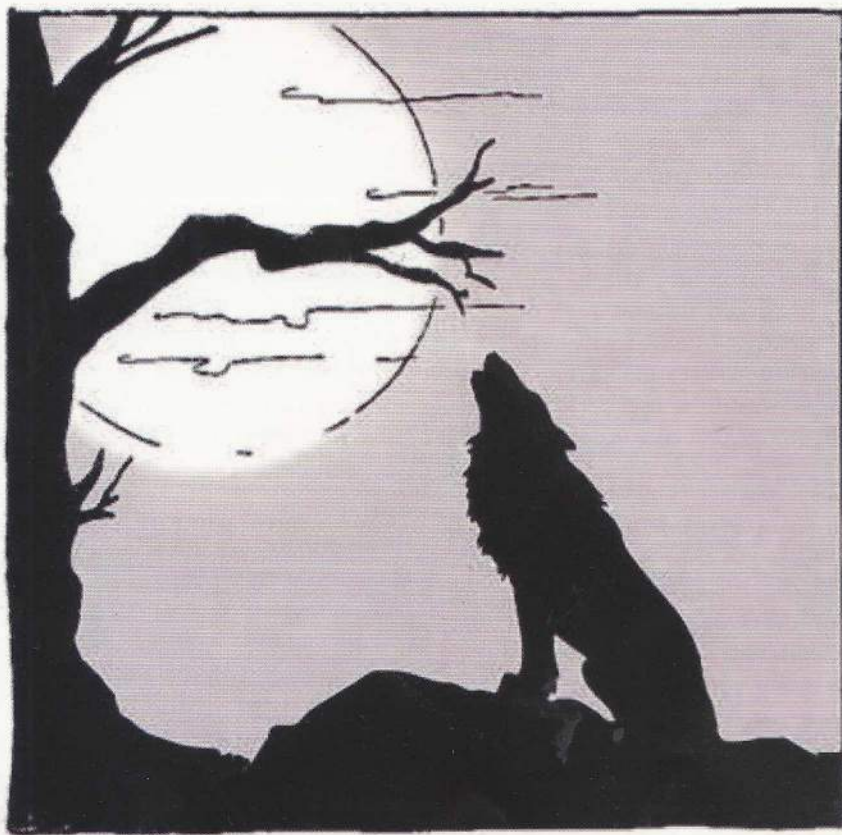
Damit ist die Geschichte noch nicht ganz vorbei. Denn an Weihnachten steht Matthäus Hartung wieder allein draußen am Käppala und sinniert: „Die Wölfe ham ihr Hausrecht verlorn. Es wor einfach der Hunger, der sa zä die Haiser und Ställ getriebl hot“. Und am Schluss ahnt er auch voraus, dass sie eines Tages, in 250 Jahren, an den Weihnachtstagen an den Schneeberg zurückkehren werden.

Eine gute Stunde dauerte das Stück, nach alten Noten von Heinrich Nicol Philipp, musikalisch ausgestaltet

durch die Bischofsgrüner Musikanten.

Die adventliche Runde im Vordorfer Haus verfolgte das tragische Geschehen um den Wolfsziesel und die Wölfe im Fichtelgebirge konzentriert und voller gespannter Erwartung.

Die Bischofsgrüner Musikanten hingegen konnten vor dicht gefüllten Plätzen nicht nur begeistern, sondern vielleicht auch ein wenig Verständnis für den Wolf wecken. Der früher schließlich zum Fichtelgebirge gehörte. Zumal: Wenn er tatsächlich zurückkehrt, hieße das letztlich auch, dass die Natur ein Stück weit in Ordnung ist.





700 Jahre Wülfersreuth – Chronik geplant

Anlässlich des Jubiläums im Jahre 2017 soll eine Chronik erstellt werden. Derzeit werden bereits große Stapel umfangreicher Akten gesichtet, denn in Wülfersreuth wurde fleißig archiviert und es ist noch vieles da, was in einem eigenen Schrank einst im Schulhaus von Wülfersreuth und seit der Eingemeindung nun in Obhut der Gemeinde Bischofsgrün schlummert.

Der FGV-Arbeitskreis „Chronik“ hat den Wülfersreuthern seine Hilfe angeboten, federführend hat sich Berthold Griesßhammer zur Aufgabe gemacht, die Geschichte von Wülfersreuth aufzuarbeiten. Es werden aber noch weitere Mitarbeiter gesucht, die sich mit Wülfersreuth verbunden fühlen und sich gerne mit Archivalien beschäftigen.

Weiterhin werden Dokumente und v.a. Fotografien gesucht, die das kulturelle Leben in Wülfersreuth beleuchten.

Die Chronik soll dann im Festjahr 2017 in der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ erscheinen.

Interessenten melden sich bitte bei Berthold Griesßhammer, Tel.: 09276/357

Fertigstellung des Freilandmuseums Wolfsgarten beginnt

Von Jörg Hüttner

Im Herbst vergangenen Jahres konnten die Ausgrabungsarbeiten an den beiden Wolfsgruben erfolgreich beendet werden. Von den bislang vorgefundenen drei Wolfsgruben wurden zwei archäologisch untersucht, die dritte soll diesen Sommer ausgegraben werden. Immer noch werden spannende neue Erkenntnisse erwartet.

Die Wolfsgrube am Wegrand wird im Verlauf dieses Sommers rekonstruiert, um die ursprüngliche Funktionsweise der Wolfsfanganlage den Besuchern vorzustellen. Neben dem Fallenmechanismus wird ein Teil des Leitzaunes rekonstruiert, Stelltafeln erläutern Wissenswertes zum Bischofsgrüner Wolfsgarten bis hin zu (auch kindgerechten) Informationen über den Wolf allgemein. Geplant ist ein Pavillon zum Verweilen, auch gibt es schon viele Ideen zur Präsentation des umfangreichen und brandaktuellen Themas in verschiedenen Medien. Natürlich soll sich weder ein Wolf noch irgendein anderes Tier in der Falle fangen - eine Umzäunung wird die Wolfsgrube sichern, die statt ursprünglich 4 m nun nur noch ca. 1,40 m tief ist. Bis zum Herbst sollen die wichtigsten Arbeiten am Freilandmuseum Wolfsgarten abgeschlossen sein, danach kann Bischofsgrün wieder einmal stolz sein, eine Attraktion mit Alleinstellungsmerkmal vorweisen zu können!



Welzels Pfarrbeschreibung von 1841 übertragen: "Pfarrbuch oder allgemeine Beschreibung des gesamten Kirchenwesens in der evangelisch lutherischen Pfarrei Bischofsgrün"

Von Siegfried Hartmann

Im Archiv des Ev.-Luth. Pfarramtes Bischofsgrün befindet sich neben anderen, für die Geschichte des Ortes und der Pfarrei wichtigen Archivalien auch das *"Pfarrbuch oder allgemeine Beschreibung des gesamten Kirchenwesens in der evangelisch lutherischen Pfarrei Bischofsgrün" (1841)*.

Es bietet zusätzlich zu den unerschöpflichen Informationen des Johann Andreas Stumpf (1797) eine Fülle an unterhaltsamen Nachrichten aus dem beginnenden 19. Jahrhundert und bringt auch Informationen aus weit früheren Zeiten, die Stumpf nicht überliefert hat. Diese Schrift hat der Bischofsgrüner FGV-Arbeitskreis Chronik nun übertragen und als Buch aufbereitet.

Der Verfasser dieses 195 handschriftliche Folio-Seiten umfassenden Werkes ist der damalige Pfarrverweser (stellvertretender Verwalter der Pfarrei) Johann Georg Welzel.

Welzel wurde 1813 in Weißenstadt geboren und kam 1839 als angehender Pfarrer (Vikar) nach Bischofsgrün, um dem damaligen Pfarrer Christian David Riedel zur Hand zu gehen.

Bei Riedel, 1785 geboren und seit 1831 Pfarrer in Bischofsgrün, machte sich eine zunehmende Gedächtnisschwäche bemerkbar, die ihn in seiner Amtsführung und vor allem beim Predigen behinderte. Nichtsdestoweniger blieb Riedel bis zu seinem Tode im Jahre 1853 Pfarrer in Bischofsgrün, hatte allerdings in dieser Zeit - neben Welzel - weitere sechs Pfarrverweser zur Seite. Von ihnen allen blieb Johann Georg Welzel am längsten in Bischofsgrün, nämlich von Oktober 1839 bis Januar 1844, und er war es auch, der im Jahre 1841 die vorliegende Pfarrbeschreibung anfertigte und

sie zwei Jahre später sogar noch durch einen 44-seitigen "Nachtrag" ergänzte.

Welzel gliedert seine Beschreibung in drei Teile:

Ein erster *"Historischer Theil"* behandelt u. a. die Entstehung des Ortes und der Pfarrei Bischofsgrün, befasst sich mit dem Bau bzw. Wiederaufbau der Vorgängerkirchen unserer heutigen Matthäuskirche, nennt die Namen der Pfarrer, Lehrer, Organisten und Kirchner und gibt Auskunft über den Grundbesitz der Pfarrei sowie die dem jeweiligen Pfarrer bzw. der Kirche von altersher zustehenden Abgaben.

Der zweite *"Topographisch-statistische Theil"* nennt alle Ortschaften, die zur Pfarrei gehören, beschreibt den Zustand von Kirche, Pfarrhaus Schule und Friedhof, listet die Zahl der Pfarrkinder und deren Status in den einzelnen Orten des Pfarrsprengels auf und schließt mit einer ausführlichen Darstellung der Aufgaben, die sich dem Pfarrer und seinen Untergebenen (Kantor, Lehrer, Glöckner, Küster) sowie dem Kirchenvorstand stellen.



Im letzten, dem *"Religiös-sittlichen Theil"*, geht Welzel zunächst auf die Religiosität, den Glaubenseifer und die Religionskenntnisse der Pfarrkinder ein und beschäftigt sich dann mit deren sittlichem Wandel. Er führt Gründe an für sittliches Fehlverhalten (besonders unter Jugendlichen) und macht Vorschläge zur Besserung.

Die Pfarrbeschreibung enthält kein Inhaltsverzeichnis. Dieses wurde aus den im Text vorgefundenen Überschriften erstellt.

Bei der Anfertigung seines Pfarrbuches beschrieb Welzel jeweils nur die rechte Hälfte einer jeden Seite, wohl von vornherein von der Absicht geleitet, die frei gebliebene linke Hälfte für spätere Anmerkungen zu nutzen. Wann diese überaus umfangreichen und wegen der kleinen Schrift oft kaum lesbaren Anmerkungen eingefügt wurden – vorwiegend in den historischen und topografischen Teil – wissen wir nicht, aber sie bieten eine Fülle an Material. Freilich schreibt Welzel nicht selten längere Passagen aus den Schriften von Johann Heinrich Scherber oder auch aus der Stumpfschen Chronik ab, aber er zitiert auch eine ungeheure Menge an Dokumenten aus jener Registratur, die 1887 ein Raub der Flammen wurde, ihm aber noch zur Verfügung stand. Und das ist es, was Johann Georg Wetzels Pfarrbeschreibung so wertvoll macht.

In unzähligen Stunden und mühseliger Arbeit haben Siegfried Hartmann und Dr. Wolfram Schott vom Bischofsgrüner FGV-Arbeitskreis „Chronik“ das beachtliche Werk mit seiner klitzekleinen, oft äußerst schwierig zu lesenden deutschen Schrift übertragen, formatiert und als Buch aufbereitet.

Dies ist derzeit noch in Arbeit und wird im Herbst 2014 vorgestellt werden.

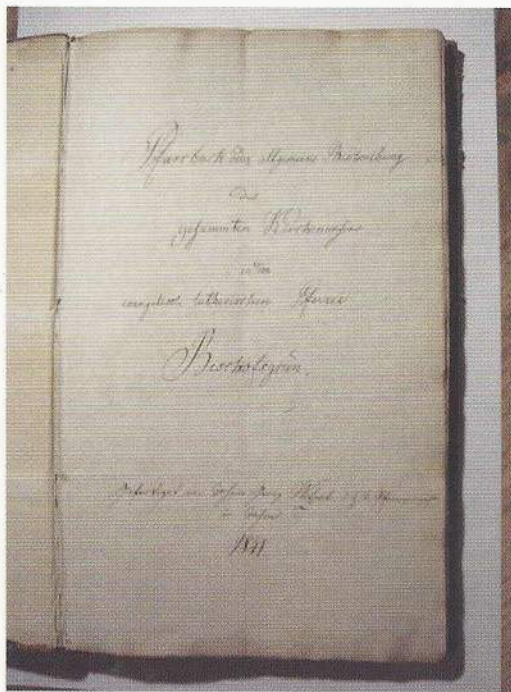
Anders als die bisherigen Schriften der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“, in welcher diese Pfarrbeschreibung veröffentlicht wird, gibt es das Buch nicht im Laden, sondern nur auf Vorbestellung.

Bereits jetzt bittet der FGV Bischofsgrün e.V. die Interessenten, sich ein Werk zu sichern. Es wird ca. 300 Seiten umfassen und je nach Auflagenhöhe etwa 35,00 Euro kosten.

Vorbestellungen bitte unter

Tel.: 09276/9269800 (Jörg Hüttner)

Tel.: 09276/1244 (Rainer Schreier)



Die Seite 1 der Pfarrbeschreibung von Welzel, 1841

(man beachte die außergewöhnlich schöne Handschrift)

Ist die Gefahr der Fichtelgebirgsautobahn für Bischofsgrün gebannt?

– Eine aktuelle Bestandsaufnahme –

von Horst Hedler

Mit dem Begriff Autobahn arbeiten die Straßenplaner im Hinblick auf Neubauvorhaben im Fichtelgebirge bekanntlich schon seit geraumer Zeit nicht mehr. Stattdessen verwendete man für die seit über 20 Jahren laufenden und immer von Protesten begleiteten Planungen lieber den unverfänglicher erscheinenden Begriff „B 303 neu“, um u.a. von Bischofsgrün bis zur A 9 bei der Anschlussstelle Marktschorgast eine autobahnähnliche Trasse zu planen, wofür mehrere

Trassenverläufe geprüft wurden – darunter eine auf Höhe des Kroppenbaches von der bisherigen B 303 in nordwestliche Richtung abzweigende und zwischen Oberem Birnstengel und Hohehaid durchführende Strecke. Die bei einer Umsetzung angerichtete Umweltzerstörung und die dem Ökosystem drohenden Folgen wären katastrophal gewesen. Entsprechende Pläne kamen wieder auf den Tisch, als im November 2012 der bayerische Innenminister Joa-



Dass die so genannte „Sonnenseite“ Bischofsgrüns – hier die vorfrühlingshafte, südexponierte freie Flur zwischen dem Oberen Birnstengel und Hohehaid mit Blick auf den Schneeberg – nicht in absehbarer Zukunft diagonal durch das Bild von einer autobahnähnlichen Trasse mit hoher Lärmbelastung und für den Heilklimatischen Kurort fataler Luftverschmutzung durchschnitten wird, ist in erster Linie den zahlreichen Protesten der einheimischen Bevölkerung zum Ende des Jahres 2012 zu verdanken.

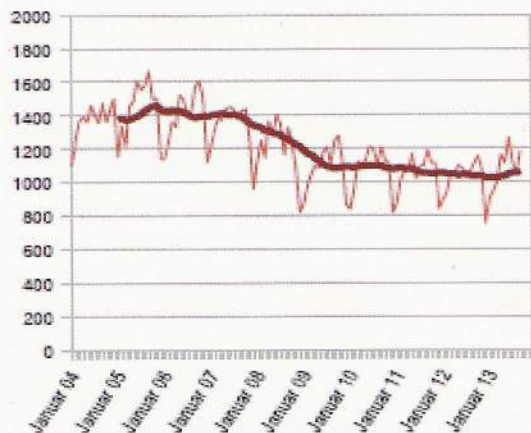
chim Herrmann die staatlichen Vorschläge für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015 bekannt gab.

Daraufhin erhob sich in der Region ein beispielloser Widerstand. Im Rahmen der von der Obersten Baubehörde anschließend vorgesehenen Bürgerbeteiligung gingen im Bayerischen Staatsministerium des Innern Ende 2012 innerhalb weniger Wochen rund 3.000 Einwendungen ein. Laut „Nordbayerischem Kurier“ (NK) vom 6.7.2013 (dort übrigens auch eine vom Journalisten der Bischofsgrüner Geschäftsstelle, Andreas Gewinner, verfasste Zusammenfassung der bisherigen Geschichte der Fichtelgebirgsautobahn-Planungen) wurden im Hohen Fichtelgebirge im Laufe der vergangenen Jahre insgesamt sogar 30.000 Unterschriften gegen die verschiedenen B-303-neu- und Autobahn-Projekte gesammelt. Der „Ochsenkopf-Blick“ berichtete im Heft 4/2012 (S. 19-21) ausführlich über die drohende Gefahr und warnte eindringlich vor den schlimmen Folgen für Bischofsgrün, sollte die Straße gebaut werden. Der massive Protest hat sich ausgezahlt. Die erlösende Meldung hierzu war am 31.1.2013 im „Nordbayerischen Kurier“ zu lesen. Demnach sei laut Herrmann „der Neubau der B 303 im Fichtelgebirge [in absehbarer Zeit] weder finanzierbar noch erwünscht“. Weiter: „Wir werden deshalb das Projekt nicht in die offizielle Vorschlagsliste für den BVWP aufnehmen und auf eine Anmeldung beim Bund verzichten.“ In der Pressemeldung des Innenministeriums heißt es zudem: „Darüber hinaus zeichne sich gerade bei diesem Teilprojekt 'B 303, A 9 – Bischofsgrün' im Landkreis Bayreuth im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Fortschreibung

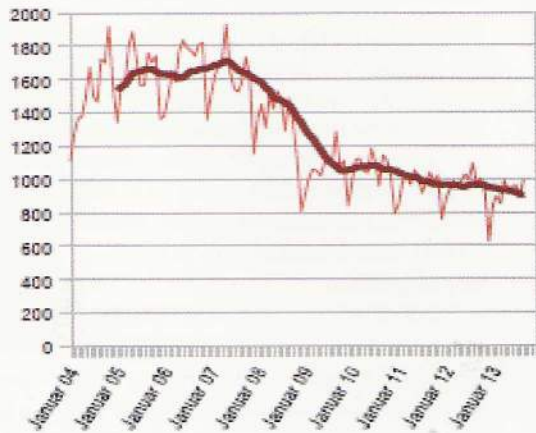
des Bundesverkehrswegeplans eine eindeutige Ablehnung ab.“ Die endgültige Vorschlagsliste wurde im März 2013 veröffentlicht und enthält den betreffenden Neubauabschnitt Bischofsgrün – A 9 tatsächlich nicht. Das bedeutet, dass der für eine Bauteilscheidung zuständige Bund für die Gültigkeitsdauer des BVWP, d.h. etwa bis zum Jahr 2030, diese Strecke definitiv nicht ins Auge fasst - sofern man politischen Entscheidungen überhaupt noch Glauben zu schenken vermag. Weiterhin soll dagegen eine Verlegung der B 303 zwischen Tröstau und Sickersreuth sowie eine Erweiterung zwischen Marktredwitz-West und der A 93 geplant werden. Eine Bewertung dieser Planungen würde allerdings den Rahmen der vorliegenden Betrachtung sprengen, auch die gut nachvollziehbare Lärmschutzproblematik für Bad Berneck muss hier außen vor bleiben.

Tatsache ist jedenfalls, dass letztendlich der nicht zu übersehende drastische Einbruch der Verkehrszahlen, vor allem des Schwerverkehrs, auf der B 303 insbesondere seit 2007 (siehe Diagramme der Zählstellen Bischofsgrün und Schirnding) und der massive Bürgerprotest vor Ort in Verbindung mit der drohenden Umweltschädigung in riesigem Ausmaß eine durchgehende autobahnähnliche Verbindung durch das Fichtelgebirge verhindert hat. Auf eine Anfrage der Grünen-Bundestagsabgeordneten Elisabeth Scharfenberg (Hof) antwortete das Bundesverkehrsministerium nämlich: „Alle Trassenkorridore durch das hohe Fichtelgebirge sind [...] umweltfachlich und wirtschaftlich äußerst problematisch“ (NK 16.4.2013).

B303 Bischofsgrün [9294]



B303 Schirnding [9153]



Die auf der Website der „Bürgerinitiative gegen die Fichtelgebirgsautobahn Gefrees und Umgebung“ (www.b303.eu) veröffentlichten Diagramme basieren auf den von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (www.baysis.bayern.de) regelmäßig publizierten Ergebnissen der automatischen Dauerzählstellen und belegen den kontinuierlichen Rückgang in diesem Fall des Schwerverkehrs bei Bischofsgrün/Rangen und bei Schirnding. Dicke Linie: Tagesdurchschnitt der letzten 12 Monate; dünne Linie: Tagesdurchschnitt Monat.

So erfreulich der unmittelbare Erfolg gegen die unsinnige Autobahnplanung auch ist, so ist doch auch dauerhaft unverminderte Aufmerksamkeit geboten. So gibt es nach wie vor nicht zu unterschätzende, politisch durchaus einflussreiche Kräfte, die immer wieder gebetsmühlenartig eine angeblich Wirtschaft und Tourismus fördernde, durchgehende Autobahntrasse durch das Fichtelgebirge als „leistungsfähige Ost-West-Verbindung“ fordern, insbesondere die „Initiative Zukunft Fichtelgebirge“ (IZF) und die IHK Oberfranken.

Und dann nicht zu vergessen der seitens der Tschechischen Republik zwischen Karlsbad und Prag geplante vierspurige Ausbau der R 6, angeblich bis zum Jahr 2025, wozu aber widersprüchliche Angaben kursieren. Eine relativ zeitnahe Realisierung dieses tschechischen Ausbaus würde aber

womöglich die Schwerverkehrszahlen wieder in die Höhe treiben und den Ausbaudruck in Richtung Westen erhöhen. Das weckt natürlich bei Autobahnbefürwortern schnell wieder prophylaktische Asphaltierungsphantasien, die bei einem leider bis heute nicht realisierbaren, weil vom Bayerischen Landtag mit Regierungsmehrheit (CSU und FDP) abgelehnten, relativ einfachen Verwaltungsakt wie einer Transitsperre für den Schwerverkehr von heute auf morgen jeglicher Grundlage entbehren würden.

Es gilt also weiterhin wachsam zu bleiben und den Planern potenzieller Heimat- und Umweltzerstörungen dauerhaft auf die Finger zu schauen und bei Bedarf auch auf dieselben zu klopfen. Das hat gar nichts mit Rückwärtsgewandtheit zu tun, sondern ist auf Grund der bisherigen Erfahrungen

bitter nötig, um auch für die Zukunft eine lebenswerte Heimatlandschaft erhalten zu können. Aus diesem Grund bleibt auch beispielsweise die Gefreeser Bürgerinitiative gegen die Fichtelgebirgsautobahn (BIG), der ein maßgeblicher Anteil für den momentanen Erfolg gegen eine drohende maßlose Straßenbauorgie in unserer unmittelbaren Umgebung zukommt, weiterhin präsent und beobachtet die künftige Entwicklung mit kritischem Blick.

Denn die wie ein Kropf überflüssigen Pläne liegen, bezahlt mit Millionen von Steuergeldern, in der Schublade, und es wäre allzu naiv zu glauben, es würde – und sei es auch erst in einer der künftigen Wahlperioden – nicht irgendwann jemanden geben, der sie von dort wieder hervorholt. Und dann gilt es für die Betroffenen, möglichst schnell und fundiert Flagge zu zeigen und engagiert um den Erhalt der Heimatlandschaft zu kämpfen. Daran sollte sich dann auch der zahlenmäßig immer noch große Anteil der hiesigen Einwohnerschaft ein Beispiel nehmen, der vielleicht nicht ausdrücklich für

eine durchgehende Ost-West-Trasse war, aber dessen Meinungsäußerung zu Gunsten des persönlichen Lebensumfeldes in der „Entscheidungsschlacht“ der heißen Phase im November und Dezember 2012 aus Trägheit oder Desinteresse auf der Strecke geblieben ist.

Denn auf welche Weise regelrecht aus heiterem Himmel massive persönliche Bedrohungen vielfältiger Art durch überregionale Planungen auftauchen können, beweist nicht zuletzt die aktuelle Diskussion um die geplante Gleichstromtrasse Süd-Ost, die ebenfalls den Naturraum Fichtelgebirge zu zerschneiden und damit auch in gewisser Weise zu entwerten droht, oder – noch aktueller – auch die einer auf sog. Fracking spezialisierten britischen Firma vom Bayerischen Wirtschaftsministerium erteilte Untersuchungslizenz für das Vorkommen von Erdöl und Erdgas, die sich von der nördlichen Oberpfalz bis in das südliche Fichtelgebirge erstreckt – eine Fördermethode, die ein ungeahntes Gefährdungspotenzial für die Grundwasserqualität birgt



**Treffender,
stiller
Protest
inmitten
vollkommen
intakter
Natur bei
Schamles-
berg**



Berggaststätte **Asenturm**

Fam. Müller / Reichenberger
Eichenweg 33
95686 Fichtelberg
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant
 im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
 Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Ihre Familie Reichenberger

Überlandbuslinie Ochsenkopf/Fichtelberg – (144) Hohenstein – Marktredwitz – Tel. 09276 2 52



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

**Mit Gewinnsparen kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend.
 Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!**

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!
www.gewinnssparverein-bayern.de



Raiffeisenbank Gefrees eG
 mit Geschäftsstellen
 Weißenstadt, Bischofsgrün, Streitau und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnssparverein der
 Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO

AUTOHAUS
Jürgen Greiner GmbH



SEAT

*persönlich
flexibel
fair*

Straßendienst

Im Auftrag des ADAC



Service-Partner

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880



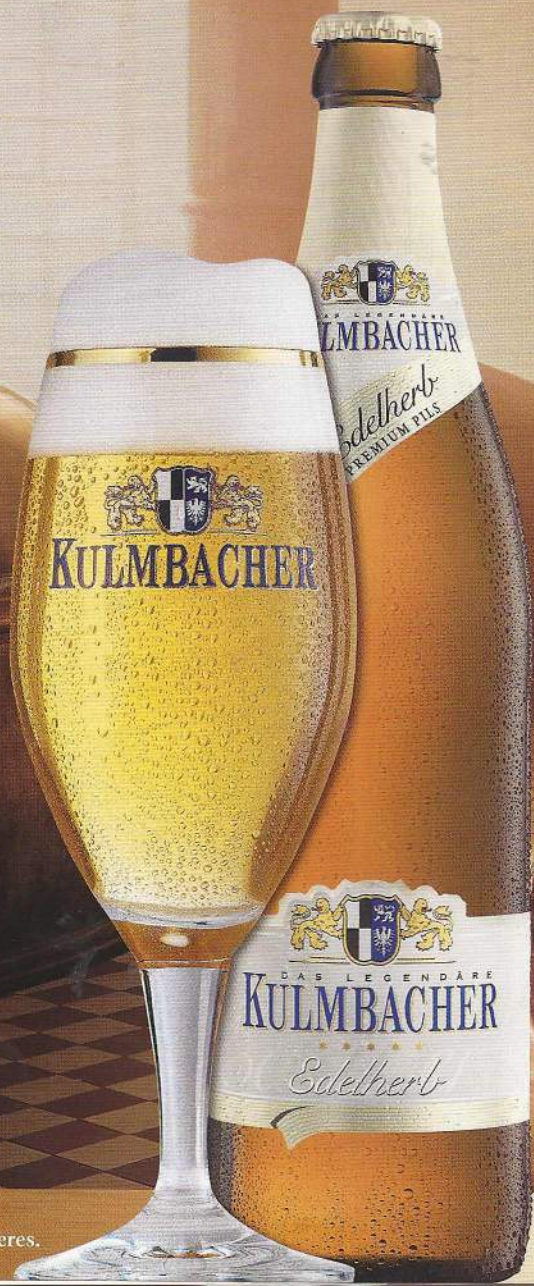
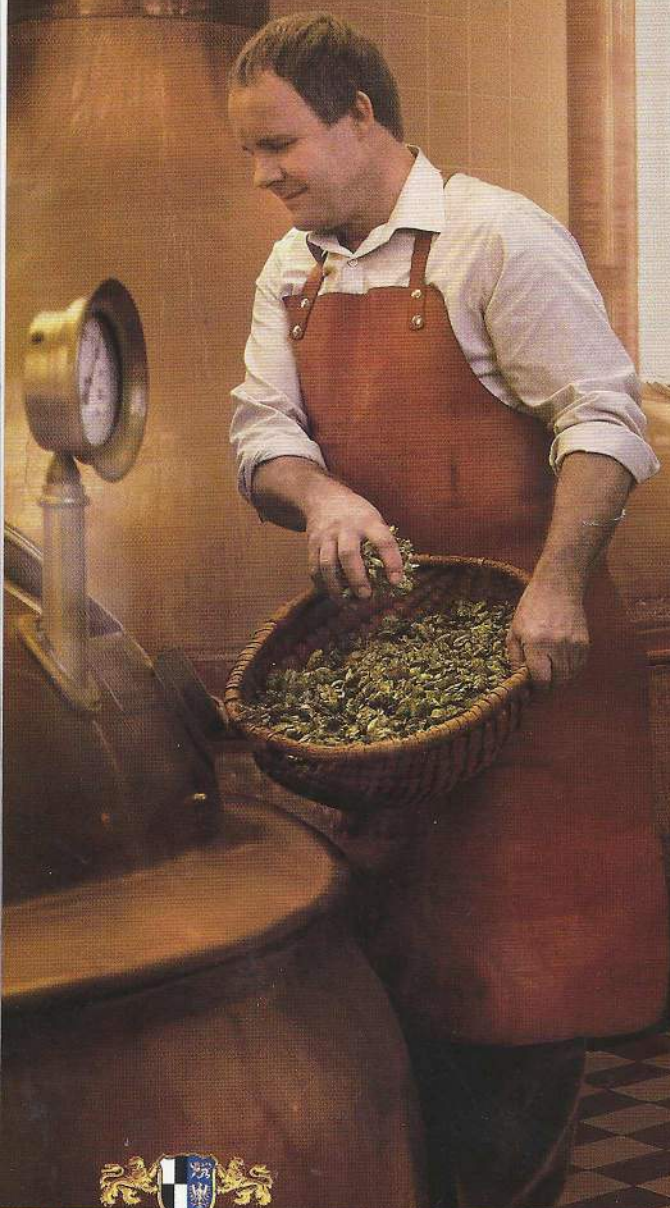
Für die Region
machen wir uns stark.

Sparkasse
Bayreuth



Ihr Partner in Stadt und Land

*Die wichtigste Zutat –
unsere Erfahrung.*




KULMBACHER

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.